

# Gemeindebrief

August / September 2021



*Sie nahm ihre Pauke und singend und tanzend zog sie ihrer Wege und die anderen gingen mit ihr...*

So wird es in dem wohl ältesten Lied der Bibel berichtet: Mirjam, die tanzende Prophetin, die Frau, die eine der wichtigsten Gestalten der Hebräischen Bibel ist, hebt ihre Stimme an. Ihre Pauke gerät durch ihr Trommeln in Schwingen – die Töne der Frau und des Instrumentes breiten sich aus, ziehen Schwingungskreise und erreichen andere Menschen. Zunächst sind die umstehenden Menschen noch still. Langsam geraten sie in Bewegung – innerlich und äußerlich. Zunächst zuckt vielleicht nur der Fuß im Klang. Zuerst lassen die fröhlichen gesungenen Worte nur ein leises Lächeln über die Gesichter der anderen huschen. Doch dann werden alle ergriffen und stimmen mit ein. Die Menschenmenge wird zu einem wogenden Festzug, der sich in Bewegung setzt. Weil Gott an ihrer Seite war und ist, können sie jetzt weitergehen in eine Zukunft, die offen vor ihnen liegt. Die Bedrückungen und die Qualen des Sklavenlebens im alten Ägypten liegen nun hinter ihnen. Die Weite der Zukunft liegt hoffnungsvoll vor ihnen. So berichtet es der Erzählbogen in *Exodus 1-15*.

Der innerliche und äußerliche Aufbruch der Israeliten symbolisiert sich für mich in der biblischen Geschichte in dem Bild des „Ins-Schwingen“ zu kommen. Mirjam hebt ihre Stimme an, ihr ganzer Körper vibriert und wird zum Resonanzraum für die Töne. Auch die Pauke wird lauter, dröhnender durch den Resonanzraum, den sie als Instrument hat. Beides steckt die anderen an.

Diese Momente haben uns gefehlt und tun es noch immer. Die inspirierenden, mitunter auch herausfordernden, wei-

terdenkenden Impulse anderer, die wir im letzten Jahr nur noch sehr reduziert hatten. Wir hatten wenig – zu wenig – Resonanzräume. Zu wenig sind wir wirklich in Schwingungen geraten. Der fröhliche Klang von Liedern, Worten und Tönen – der mitreißende Schwung der Takte und Gedanken waren zu leise oder verstummt. So habe ich es jedenfalls erlebt und die Angst ist da, dass Abstand wieder von Neuem nötig wird.

Der Soziologe Hartmut Rosa hat es sehr eindrücklich auf den Punkt gebracht: Wir fühlen uns nur wirklich lebendig, wenn wir in dichten Resonanzbeziehungen leben können. Nur wenn wir uns wirklich gegenseitig in Schwingungen versetzen, dann können wir gut in dieser Welt sein. Dafür braucht es die beide Aspekte von Entschleunigung und Beschleunigung. Um gut in den Austausch und die Begegnung mit anderen Menschen zu kommen ist nach Rosa beides nötig: Innehalten und sich aufmachen. Bildlich gesprochen muss ich die Ruhe haben, bewusst einatmen zu können, um dann im Ausatmen mich gut in Resonanz mit anderen zu bringen.

Und als religiöses Wesen bin ich als eben dieser Resonanzkörper in dieser Welt umgrenzt und gestützt von meinem Schöpfer. Ich bin als Mensch in diesem Leben durch Gott gehalten. So bin ich nicht haltlos, sondern gut verankert. So kann ich gut ins Schwingen kommen. Denn, nur wer gut verankert ist, kann weit und ausladend schwingen. Gott ist unser Resonanzboden, der in aller Dynamik nicht wankt. An ihm können wir uns festhalten. Mit ihm gibt es keine Zukunft ohne Hoffnung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bewegte und gesegnete Zeiten.



Liebe Gemeinde,

wir laden Sie zu einem **Sommerempfang am 5. September 2021** nach dem Gottesdienst auf unserem schönen Kirchhof ein.

Endlich wollen wir wieder einander begegnen, reden, lachen, essen, trinken und Musik im Freien genießen. Wir freuen uns über zahlreiche und gut gelaunte Gäste.

Die Spenden für das Essen und die Getränke gehen zugunsten der Dorfkirkensanierung.

Bei schlechtem Wetter wird der Empfang abgesagt: Wir wollen uns ohne Masken und deshalb nur draußen treffen. Aber wenn wir feiern, regnet es nicht!

Wir freuen uns auf Sie alle!

*Ihre Cornelia Behm, für den Gemeindegemeinderat*

## Ein Kreuz für die Neue Kirche

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Die Innenausstattung unserer Neuen Kirche ist bis jetzt eher spartanisch. Einige Kunstgegenstände von Hermann Lohrisch wie die Kirchenväter und das Kreuz stehen bzw. hängen im Kirchsaal. Die Himmelsleitern schweben farbig über unseren Köpfen. Weiteres war für den Anfang nicht geplant. Der Saal mit seinen vielen Fenstern und mobilen Wänden bietet hierfür auch wenig Fläche. So wollten wir den Raum behutsam "entwickeln".

Aber ein Kreuz muss doch sein. Ein Kreuz macht deutlich, dass wir es mit einem sakralen Raum zu tun haben. So haben wir das alte Kreuz aus der Auferstehungskirche auf der Orgelempore aufgestellt. Vielen hat das gefallen. Natürlich ist das keine langfristige Lösung. Im nächsten Jahr wird dort die Orgel installiert. Zzt. wird dort eine Visualisierung des Orgelprospektes gezeigt. So musste das Kreuz herunter. Eine kleine Zeit fehlte es ganz, jetzt steht es vorne links an der Wand und verdeckt teilweise die Auslässe unserer

Lüftungsanlage. Das ist wieder kein idealer Ort.

Deshalb hat sich der Gemeindegemeinderat mit dem Thema erneut befasst. Der GKR befürwortet ein Kreuz in der Kirche. Es sollte aber vielleicht ebenso wie der Altar und das Lesepult mobil sein. Der Kirchsaal wird in den unterschiedlichen Gottesdiensten ganz verschieden bestuhlt. Mal haben wir den Blick zur Dorfkirche, mal zum alten Gutshof oder wir versammeln uns um einen in der Mitte stehenden Altar. Jede Form passt zu bestimmten Gottesdiensten sehr gut. Diese Flexibilität wollen wir gern erhalten.

So haben wir uns in längerer Beratung dafür ausgesprochen, das Kreuz übergangsweise wieder auf die Orgelempore zu bringen. Das verschafft uns die Zeit, um in Ruhe ein mobiles Kreuz entwerfen zu lassen. Dabei soll überprüft werden, ob wir das alte Kreuz der Auferstehungskirche hierbei verwenden können. Ab sofort werden Sie das Kreuz also wieder zentral über dem Altarraum sehen können.

Endlich war es soweit. Der GKR traf sich seit langer Zeit wieder in Präsenz zur turnusmäßigen Sitzung und zur Klausur. Es standen wieder viele Themen auf der Tagesordnung:

Der endgültigen Haushaltsabschluss für das vergangene Jahr wurde verabschiedet. Allerdings wird uns das Spendenaufkommen und die angespannte Finanzlage weiterhin beschäftigen.

Das Flüchtlingscafé öffnet wieder, vorerst nur im Garten. Leider ist für die Flüchtlingshilfe noch keine neue Leitung gefunden. Frau Schubert, die bisherige Leiterin, scheidet aus und wird am 27. Juli feierlich im Gottesdienst verabschiedet.

Für die Jugendarbeit wird dem Gebiet Teltow, Stahnsdorf, Kleinmachnow ein durch Fördermittel finanziertes Lastenrad mit Standort Kleinmachnow bereitgestellt.

Aus dem Bauausschuss wurde über die anstehende Sanierung des Kirchturms berichtet. Leider ist die Dorfkirche so stark vom Schimmel befallen, dass eine Nutzung im Moment nicht möglich ist. Die Schimmelsanierung wird von der Turmsanierung (Zeitpunkt noch unbestimmt) entkoppelt, um diese schneller durchführen zu können. Eine Begutachtung der Kunstgegenstände in der Dorfkirche ergab keinen Restaurierungsbedarf. In der alten Schule und in den Gebäuden auf dem Friedhof ist eine Sanierung der Heizungsanlagen nötig. Die Arbeiten an den Wasserleitungen für den Waldfriedhof sind bis auf den Kompressor fertig gestellt. Als nächstes werden die Hauptwege saniert. Um die Befahrbarkeit zu gewährleisten, wird wahrscheinlich Tränkmakadam (mit Splitt verfüllte und durch bitumöse Binde-

mittel gebundene Schotterschicht) zum Einsatz kommen.

Bis es eine neue Verordnung des Landes Brandenburg gibt, bleiben die bestehenden Regeln zum Gottesdienstbesuch bestehen. Die Abstandsregeln können durch die Nutzung des gesamten Raumes gut umgesetzt werden.

PfarrerIn Iber stellt ein Konzept für die Familienkirche vor. Hier geht es um Impulse und um ein gemeinsames Nachdenken – angesprochen sind große und kleine Menschen. Wir wollen miteinander auf Spurensuche gehen; kognitiv, emotional, sinnlich. Ulf Marzik berichtete von der Kreissynode, auf welcher die Wahl des Superintendenten stattfand. Johannes Krug wurde in seinem Amt bestätigt. Der GKR gratuliert ihm herzlich zur Wiederwahl.

Außerdem wurde dort das Klimaschutzgesetz besprochen. Welche Gebäudekonzepte gibt es, was wird gefordert und gefördert, wie kann man Klimaneutralität erreichen? Herr Marzik stellte das Kleinmachnower Umweltkonzept vor. Thema war auch Corona und seine Folgen. Dazu gibt es eine Veranstaltungsreihe im Kirchenkreis.

Der GKR reflektierte das vergangene Jahr in Punkto Sichtbarkeit und Aktivitäten der Gemeinde zu Corona-Zeiten. Was war gut, was hätten wir besser machen können, warum wurden manche Angebote nicht von der Gemeinde wahrgenommen? Um uns präsenter zu machen, soll es einen Instagram-Account, neue Postkarten, Veranstaltungen im Freien, mehr Pressearbeit und eine Aktualisierung der Internetseite geben. Vorschläge, Wünsche, Informationen und Hilfe bei der Umsetzung werden gern angenommen. Ein Sommerfest

soll im September Gelegenheit zum Zusammensein geben.

Eine ausführliche Debatte gab es zum Thema Kreuz im Kirchsaal. Die jetzige provisorische Lösung ist unbefriedigend. Bis die Orgel im nächsten Jahr eingebaut wird, stellen wir das Kreuz wieder auf den Sims über der Fensterfront zur Dorfkirche. In der Zeit werden die verschiedenen Möglichkeiten z.B. eines mobilen Kreuzes, einer Umarbeitung des Vorhandenen oder auch eine Neuanschaffung geprüft.

Pfarrer Duschka stellte die Arbeit der AG Abendmahlsliturgie vor. Passt unsere Variante noch zu uns? Halten wir damit die Vorgabe der Landeskirche ein? Es gibt keinen biblischen Einsetzungstext. Auf Vorschlag der AG stimmt der GKR der Variante 2 der Agenda zu: „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er dahingegeben<sup>(1)</sup> wurde, nahm er das Brot, dankte und brach's und

sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleich nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut<sup>(2)</sup>; das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Zu 1) Weil Christus einen Weg gegangen war, der vorbestimmt wurde.

Zu 2) „Blut“ ist hier nicht im Sinne der Opfertheologie gemeint. Die AG wird sich auch mit der gesamten Liturgie beschäftigen.

Selbstkritisch beschäftigte sich der GKR auch mit Entscheidungsfindungen in den Gremien. Er ist beeindruckt, wie sehr gut alle trotz hohem Pensum arbeiten. Die Handlungsfähigkeit ist ein wichtiger Punkt und soll auch erhalten bleiben, jedoch sollte die Kommunikation noch verbessert werden.

Der Geschäftsverteilungsplan wurde überarbeitet und aktualisiert.

## Aus dem Beirat

Marion Welsch

Eine erste Beiratssitzung fand am 17. Juni im Garten der Alten Schule statt. Wer kann sich nicht vorstellen, wie sehr wir uns gefreut haben, uns bei bestem Wetter in dem vom Ehepaar Steffin so zauberhaft gepflegten Garten endlich einmal wieder treffen zu können.

Christiane Engelbrecht vertrat den **Gottesdienst in anderer Gestalt**: Die Arbeit lag seit Coronabeginn komplett brach, es gab bisher nur E-Mail-Kontakte. Ende Juli soll es endlich wieder ein erstes gemeinsames Treffen geben.

Ruth von Baumbach war als Vertreterin für die **Chöre** dabei. Die verschiedenen Chorgruppen haben bis auf eine ganz kurze Zeit im Som-

mer 2020 nicht geprobt. Alle hoffen auf die Zeit nach diesen Sommerferien und auf viele neue Chorveranstaltungen.

Renate von Bülow nahm für den **Frauenkreis** teil, in Vertretung von Silke Walter. Sie haben sich im Lockdown gegenseitig angerufen und E-Mails ausgetauscht, sofern möglich. Sie haben sich Gedichte und Geschichten geschrieben. Die Konfirmanden haben denjenigen aus dem Kreis Briefe geschrieben, die allein waren, was große Freude ausgelöst hat!

Annette Hartmann saß für den **Kindergarten**, den **Kindergottesdienstkreis** und den **zweiten Frauenkreis** in unserer Runde: Der

Kindergarten war bis auf zwei Wochen die ganze Zeit offen, hatte eine Zeitlang mit Corona zu kämpfen, und jede Woche wurden neue Entscheidungen für die Eltern notwendig, was eine hohe Flexibilität verlangte. Kindergottesdienste fanden gar nicht mehr statt.

Karin Letsch war (nicht nur) für den **Kaminabend** da, der auch seit letztem Jahr ausfallen musste. Gabriele Aschermann vertritt den **GKR**, der seine Sitzungen die meiste Zeit über Zoom stattfinden lassen musste und seine Klausur verkürzt im Neuen Kirchsaal abhielt.

Korinna Schmidhals-Schorle saß für die **AG Umwelt** in unserem Kreis, der trotz Corona fleißig gearbeitet hat, meist monatlich per Zoom, aber auch analog miteinander. Sie haben am Grünen Buch geschrieben, das fast fertig ist. Die Kirche soll zertifiziert werden. Es handelt sich dabei um ein innerkirchliches Umweltsiegel/Zertifikat mit Namen „Der grüne Hahn“, um unsere Kirche am Ende so umweltfreundlich zu machen wie irgend möglich. Im grünen Buch werden die Ziele gesammelt, die erreicht werden sollen.

Jutta Elsholz vertrat die **Stolpersteingruppe**. Die Gruppe hat sich nur digital getroffen, am 27. Januar aber die verlegten Stolpersteine geputzt und Blumen hingelegt. Es wird weiter geforscht, jetzt über die sogenannten Mischehen, in denen jüdische und nichtjüdische Männer und Frauen miteinander verheiratet waren. Weitere Recherchen in Akten, Bauakten, und Archiven finden statt, eine Ausstellung im November ist geplant, Cordula Persch ist zurzeit besonders engagiert.

[www.stolpersteine-kleinmachnow.org](http://www.stolpersteine-kleinmachnow.org)

Christina Vosseler war für die **Stiftung** dabei: Es gibt jetzt eine großartige neue Außenküche im Garten und ein Häuschen für Stühle. Veranstaltungen mussten auch alle ausfallen, aber im Juni gab es endlich wieder zwei, eine mit Sven Hannemann über den GutsPark und eine mit Dirk Hartmann über den Seeberg, außerdem einen philosophischen Abend mit Karl Hunger.

Ich nahm für die Flüchtlingshilfe teil und Christiane Engelbrecht und ich organisierten das Beiratstreffen außerdem als Vorsitzende.

Die Geflüchteten litten ganz besonders unter den Beschränkungen von Corona, weil ihnen die Kontakte zu Deutschen fast völlig wegbrachen, mit Ausnahme einiger persönlicher und privater Beziehungen. Das Begegnungscafé war geschlossen und findet endlich jetzt wieder statt, vorsichtshalber nur draußen im Garten. Martin Bindemann hat die Leitung kommissarisch übernommen. Wir haben Silke Schubert am 27. Juni in einem Gottesdienst verabschiedet. Sie hat wirklich Großartiges geleistet. Vielen Dank dafür. Ihr Ehrenamtsplatz in der Flüchtlingshilfe ist jetzt vakant und sollte dringend wieder besetzt werden!

Gabriele Aschermann und Karin Letsch waren auch als **Ehrenamtsbeauftragte** dabei. Sie waren auch stark ausgebremst, haben Briefe geschrieben und Leuten gedankt.

Für unseren Abend spendeten sie gut gekühlten Sekt, den wir mit Freude tranken. Erstmals hatte auch wieder jede etwas zu essen für ein kleines Büfett mitgebracht. Es ist doch eindrucksvoll, wie großartig und besonders etwas ist, das uns bis vor gar nicht langer Zeit so alltäglich vorkam.

Wir suchen Sponsoren/Paten für die Finanzierung der Umgestaltung des Kindergrabfeldes. Damit das Grabfeld aufgewertet wird und einen geschützteren Charakter erhält, möchten wir eine Holzbank mit Tisch aufstellen und Blütensträucher wie Schmetterlingsflieder und Duftjasmin pflanzen. Die Grenze zum Betriebshof soll attraktiver gestaltet und bepflanzt werden. So könnte es ein ansprechenderer Aufenthalt für Angehörige und Geschwister werden, die an dieser Stelle um Ihre Kinder/Geschwister trauern.

Sponsoren erhalten eine Spenden-Urkunde und Ihr Name kann auf einer Plakette an der Bank angebracht werden. Wer mitmachen und helfen möchte, kann einen Spendenbetrag unter der Angabe des Verwendungszwecks „Spende für Kindergrabfeld“ und seines Namens auf das Konto des Ev. Waldfriedhofs überweisen.

Sobald genug Geld zusammengekommen ist, beginnen wir im Herbst mit der Bepflanzung und lassen die Bänke aufstellen.



Beispiel-Fotos: [www.ziegler-spielplatz.de](http://www.ziegler-spielplatz.de)

### Spendenkonto:

	Ev. Waldfriedhof Kleinmachnow
IBAN:	DE 91 5206 0410 7003 9663 99
BIC:	GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)
BETREFF:	Spende Kindergrabfeld



Der Ev. Waldfriedhof ist ein Ort der Andacht. Er dient mit seinen alten Baumbeständen den Menschen auch als Park und Ort der Muße. Er vereint Vergängliches und Gegenwärtiges – Grabstätten fügen sich ein in waldähnliche Natur.

In den letzten 15-20 Jahren werden nicht nur nach den Sturmjahren 2017/2018 immer mehr Bäume des Ev. Waldfriedhofs baumpflegerisch behandelt, sondern müssen laut Baumkontrolle auch aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. In Zusammenarbeit mit der Kommune Kleinmachnow und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Potsdam-Mittelmark werden diese Prozesse begleitet und Maßnahmen durchgeführt. Wir führen ein Baumkataster, das jährlich kontrolliert wird.

Es ist zum Teil erschreckend, wie schnell Kronen licht werden oder besonders Fichten und Birken nach dem Winter schon gar nicht mehr austreiben. Sie sind Flachwurzler und suchen am ehesten noch zur Gießsaison Wasser in der Nähe der Gräber mit ihren Wurzeln. Ein Vorbote für den Stress der Bäume: Sie produzieren Unmengen an Früchten wie Eicheln und Kastanien. Die Bäu-

me bringen noch einmal alle Reserven auf, um sich zu vermehren, bevor sie sterben.

Die Friedhofsgärtner gießen lediglich die Grabflächen, je nach Beauftragung durch die Grabnutzer. Es ist nicht möglich, auch noch den gesamten Baumbestand und alle Rhododendren mit zu bewässern. Im Gegensatz zu den Anfangsjahren des Friedhofs sind die Gärtner nun nicht mehr nur für die Grabpflege und hoheitliche Handlungen zuständig, sondern qualifizieren sich auch in der Baumpflege und verwenden Zeit in diese aufwendigen Tätigkeiten, zumeist zur Wintersaison. Hohe finanzielle Mittel müssen für diese Arbeiten aufgebracht werden, um den Friedhof in einem verkehrssicheren Zustand zu halten und ihn immer noch in seinem waldähnlichen Erscheinungsbild zu bewahren.

Hauptursache für die Beeinträchtigung der Bäume ist die Trockenheit. Der Klimawandel und der damit verbundene gesunkene Grundwasserspiegel sind längst bei uns angekommen. Da der Baumbestand schon sehr alt ist und z.T. aus den Entstehungszeiten des Friedhofs stammt, sind unter anderem auch natürliche Alterserscheinungen der Bäume, aber auch Pilz- und Schädlingsbefall jährlich zu kontrollieren. Bäume leiden unter Wassermangel und Hitze und sind dadurch anfällig für Krankheiten und Schädlinge, etwa den Borkenkäfer. Die Abwehrkräfte der Bäume sind beeinträchtigt. Betroffen sind alte und junge Bäume gleichermaßen, was für ein Grundwasserproblem spricht.

Die toten und kranken Bäume müssen – anders als im Forst – entfernt werden, weil sie sonst eine Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellen. Auf dem Kleinmachnower Waldfriedhof wurden auf 6,5ha Fläche über 1.100 Bäume gezählt. Nicht alles Holz kann für den Ofen der Kapelle vorgehalten und verarbeitet werden. Stets braucht es neuen Platz und Zeit dazu, die gefällten und befällenen Äste und Stämme zu beräumen.

Es wird nachgepflanzt, aber das gewachsene homogene Bild geht erst einmal verloren. Wir bemühen uns, beim Nachpflanzen auf Baumarten zurückzugreifen, die mit Hitze und Stress besser umgehen können und müssen dabei viel ausprobieren.

Kiefer, Feldahorn, Amberbaum und Hartriegel könnten dann bald häufiger anzutreffen sein als Fichte, Birke und Buche.

Das Bild des Friedhofs und die an ihn gestellten Erwartungen, wie ein Friedhof auszusehen hat, werden sich sehr bald schon wandeln müssen. Denn pflegeintensive Bereiche wie Rasenflächen und Schmuckbeete, saisonal bewässerungsintensive Bepflanzungen müssen sich wie vieles andere den veränderten, trockeneren klimatischen Bedingungen anpassen. Alte Gewohnheiten und Erwartungen werden sich ändern müssen, wenn ein Friedhof heute weiter bestehen will.

## **Schimmelbefall in der Dorfkirche**

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Aufgrund von Schimmelbefall muss unsere geliebte Dorfkirche leider bis auf weiteres geschlossen bleiben.

Wir haben bereits eine Firma mit der Beseitigung der Schäden beauftragt. Wir hoffen, dass die Arbeiten bald begonnen und dann auch zügig ab-

geschlossen werden können. Leider verteuert das unsere gesamten geplanten Baumaßnahmen an der Kirche.

Deshalb sind wir auf weitere Spenden angewiesen, die ich Ihnen wärmstens ans Herz lege.



*Foto: Kerstin Baier*

sonntags ab 14.00 Uhr  
Begegnungscafé in der Alten Schule

Wenn ich diese Zeilen an Sie schreibe, dann ist es das erste Wochenende in den Sommerferien. Natürlich freuen wir uns alle auf eine erholsame Zeit und hoffen, dass wir uns gesund, fröhlich und munter wiedersehen. Ich schreibe für unser Begegnungscafé.

Anfang Juni, also vor gut vier Wochen, durften wir wieder öffnen. Seitdem merken wir, wie wichtig das Café ist. Wir begrüßen jeden Sonntag etwa 30 Gäste.

Wir, das Team und unsere Gäste, haben ein gutes Miteinander. Ja, wir haben „Stammgäste“ und ja, wir haben „Laufkundschaft“. Leute, die durch Kleinmachnow radeln oder spazieren gehen oder eine Runde um den Machnower See drehen. Sie sehen das Café-Schild und kommen herein. Sie finden uns in dem wunderbaren Garten hinter der Alten Schule, genießen Kaffee, Wasser und Tee. Dazu gibt es leckeren, (oft) selbstgebackenen Kuchen. Was alle wahrnehmen, ist die gute, freundschaftliche und entspannte Atmosphäre.

Ja, diese entspannte Lockerheit tut gut und „steckt an“. Auch das ist Teil unseres Wirkens im Café. Auch wissen wir, wie sich die Atmosphäre verändert hat, und zwar zum Positiven hin. Mittlerweile können wir mit unseren Gästen diskutieren. Wir reden über z.B. Frauenrechte, Kinderarbeit, die Situation in den Herkunftsländern aus ihrer Sicht – nicht aus unserer, über Frieden und Krieg und Demokratie. Und das alles in deutscher Sprache. Wir möchten Sie gern einladen.

Kommen Sie doch mal vorbei an einem Sonntag ab 14.00 Uhr. Sie werden bestimmt erstaunt sein, was sich hinter dem Begriff Begegnungscafé alles verbirgt. Ja, uns war es zunächst erst mal wichtig, dass wir das Café als Café wieder aktivieren konnten.

Wir gehen nun davon aus, dass wir uns personell über die Sommerferien „retten“ können. Denn pro Café brauchen wir zwei Leute im Team. Kaffee kochen, Kuchen aufschneiden, manchmal selbst gebackenen Kuchen mitbringen oder auch gekauften – das spielt ja keine Rolle, dann den Abwasch organisieren, aufräumen und den Überblick behalten. Und dann: deutsch sprechen, UNO, Boule oder Stadt-Land-Fluss spielen. Sie sind bestimmt auch erstaunt, welche und wie viele Städte es gibt. Und dann: Deutsch sprechen. Das wird immer wieder nachgefragt, auch als Deutschkurs. Die meisten unserer regelmäßigen Gäste sind im B-Niveau angekommen. Da stehen Prüfungen für B1 und B2 an. Da müssen wir die deutsche Sprache schon richtig erklären. Das gelingt uns Muttersprachler:innen nicht immer.

Wenn Sie Zeit haben und sich gerne engagieren möchten, dann wäre z.B. einmal im Monat ein Deutschkurs im Begegnungscafé einfach grandios. Oder Sie kommen einfach so auf eine Tasse Kaffee und ein Stückchen selbstgebackenen Kuchen nach den Sommerferien in den wunderbaren Garten der Alten Schule.

Wir würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu können. Jeden Sonntag ab 14.00 Uhr ist das Begegnungscafé geöffnet.

## Gottesdienste August/September 2021 (vorbehaltlich)

<b>So, 01.08.</b>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Augustinum Neue Kirche</b>		Pfr. Möllering Pfr. Möllering
<b>So, 08.08.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>		Pfr. Duschka
<b>So, 15.08.</b>	09.30 Uhr 10.00 Uhr	<b>Augustinum Güterfelde</b>	<i>Regionalgottesdienst im Pfarrgarten</i>	Pfrn. Iber
<b>Mi, 18.08.</b>	10.30 Uhr	<b>SenVital</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfrn. Iber
<b>So, 22.08.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>		Pfrn. Iber/ Präd. Palm
<b>So, 29.08.</b>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Augustinum Neue Kirche</b>	<i>mit Konfirmanden</i>	Pfr. Möllering Team
<b>So, 05.09.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>		Pfrn. Iber
<b>So, 12.09.</b>	09.30 Uhr  11.00 Uhr	<b>Augustinum  Neue Kirche</b>		Präd. Mueller-Thuns Pfr. Möllering Präd. Mueller-Thuns Pfr. Möllering
<b>Mi, 15.09.</b>	10.30 Uhr	<b>SenVital</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 19.09.</b>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Neue Kirche Neue Kirche</b>	<i>Konfirmation</i>	Pfrn. Iber Pfr. Duschka
<b>So, 26.09.</b>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	<b>Augustinum Neue Kirche</b>	<i>Verabschiedung Pfr. Möllering</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka
<b>So, 03.10.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	<i>Familiengottesdienst zum Erntedankfest</i>	Pfrn. Iber

Zurzeit sind zu unseren Gottesdiensten in der Neuen Kirche unter Berücksichtigung des erforderlichen Abstandsgebotes **75 Besucher** zugelassen. Aufgrund der begrenzten Anzahl der Plätze und für die Planung und Organisation der erforderlichen Datenerhebung bitten wir Sie sich bis Donnerstag 14.00 Uhr im Gemeindebüro oder Freitag 12.00 Uhr vor dem Gottesdienst auf unserer Internetseite anzumelden.

Wenn Sie spontan kommen bringen Sie bitte einen Zettel mit Ihren Kontaktdaten mit. Bitte bringen Sie zum Gottesdienst eine Mund-Nase-Bedeckung mit. Gottesdienste im Augustinum und im SenVital finden Corona bedingt nur Hausintern statt.

Über Änderungen informieren Sie sich bitte auf über Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite:

**[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)**

Informationen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 22

## Nicht verpassen im August/September 2021 (vorbehaltlich)

<b>sonntags</b>	14-17 Uhr	<b>offene Neue Kirche</b>	
<b>Do, 05.08.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kreis für Gemeindegarbeit
<b>Mo, 09.08.</b>	17.30 Uhr	<b>Garten Alte Schule</b>	Malkreis (14tägig in geraden Wochen)
<b>Mi, 11.08.</b>	19.00 Uhr	<b>#beziehungsweise</b>	<i>Tischa B'av beziehungsweise Israelsonntag</i>
<b>Di, 17.08.</b>	19.00 Uhr	<b>Garten Alte Schule</b>	Männerkochkreis
<b>Mo, 23.08.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	AG Umwelt
<b>Di, 31.08.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Besuchsdienstkreis
<b>Mi, 01.09.</b>	19.00 Uhr	<b>#beziehungsweise</b>	<i>Jom Kippur beziehungsweise Buße u. Abendmahl</i>
<b>Do, 02.09.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kreis für Gemeindegarbeit
<b>Fr, 10.09.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindebrief</b>	Redaktionsschluss
<b>Do, 16.09.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Buchvorstellung und Lesung
<b>Sa, 18.09.</b>	10-14 Uhr	<b>Kita Arche</b>	Trödelmarkt
<b>Di, 21.09.</b>	19.00 Uhr	<b>Garten Alte Schule</b>	Männerkochkreis
<b>So, 26.09.</b>	17.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Musik & Text für die neue Orgel
<b>Mo, 27.09.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	AG Umwelt
<b>Mi, 29.09.</b>	ab 12 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Abholung Gemeindebriefe/Austräger

### Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern

Donnerstag, 5. August  
Donnerstag, 2. September  
19.00 Uhr ◦ Gemeindehaus

Wir freuen uns sehr auf unsere neuen Treffen.

Im August werden wir uns mit Pflanzen und ihren Namen beschäftigen.

Für den September werden wir unser Thema erst im August besprechen.

Gäste sind immer sehr herzlich willkommen!

**So, 26.09.** 17.00 Uhr **Neue Kirche** Musik und Text für eine neue Orgel

***Magisches Gotland***

Eine sinnliche Reise auf die Ostseeinsel Gotland in Wort und Ton

Texte und nordische Folklore von und mit

Bettina Mros (Violine & Fidel)

Claudia Deglau (Lesung & Gesang)

Jürgen Motog (Harmonium, Nyckelharpa sowie Rahmentrommel & Knochenflöte)

Am Sonntag, dem 26. September möchten wir um 17.00 Uhr in der Neuen Kirche unsere Benefizreihe für die Finanzierung der neuen Orgel fortsetzen. Nach dem Besuch im Wahllokal könnten Sie gleich zur Neuen Kirche weiter-spazieren.

Bettina Mros, Claudia Deglau und Jürgen Motog nehmen uns mit auf eine sehr persönliche Reise auf die Ostseeinsel Gotland. In den Zeiten des Corona-Stillstandes sind neue Texte und musikalische Arrangements entstanden, getrieben vom Fernweh nach diesem Sehnsuchtsort. In dem 75-minütigen Programm wandeln wir durch das bunte Häusergeschachtel der mittelalterlichen Stadt Visby, vorbei an blühenden Stockrosen mit Blick auf den rötlichen Morgenhimmel bis hinunter zum Hafen mit kreischenden Möwen und schlechtem Kaffee.

Der Meisterschmied Volund aus der poetischen Edda klingt an. Ein Flachwurzler findet eine sehr besondere Flöte. Wir hören von einer Urmutter, die Augen wie ein Adler und eine Leber wie ein Seemann hat. Der gotländische Dichter Gustaf Larsson rundet das Programm ab:

*Mein Herz, hier findest Du – Raum und Ruh'*

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der dann geltenden Corona-Bestimmungen statt. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen.

Ab Ende August wird wieder – in an Corona angepassten Formaten - mit den **Chorproben** begonnen:

Termine der Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Singkreis:	Dienstag (14-täg.)	19.00-20.00 Uhr
Projektchor und Schola:	<i>nach Vereinbarung</i>	
Spatzenchor (1. bis 2. Klasse):	Freitag	14.30 Uhr
Vorkurrende (3. bis 4. Klasse):	Freitag	15.15 Uhr
Kurrende (5. bis 7. Klasse):	Freitag	16.15 Uhr
Jugendchor (ab 8. Klasse):	Mittwoch	18.30 Uhr



Foto: Bernd Kühlein

Es war schon ein besonderer Anblick. Anders als der Volksmund vermuten lässt, geht es aber hierbei nicht um das Porträt der Kinder einer Großfamilie, sondern um richtige Orgelpfeifen, und zwar nicht nur digital, sondern analog. Die Rede ist vom ersten Bestaunen der in Regalen wohlgeordnet aufgereihten Pfeifen für unsere neue Orgel; allesamt auch – als für Kleinmachnow bestimmt – fein säuberlich beschildert.

Daran konnten sich Ende April die Mitglieder der Orgelbaukommission und Prof. Markus Löffler, Architekt der Neuen Kirche, beim Werkstattbesuch der *Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH (BOW)* erfreuen und sich darüber hinaus davon überzeugen, dass die längst begonnenen Arbeiten an der Orgel (mindestens) im Zeitplan liegen. Anschließend ging es zum Zehlendorfer Damm 211, um in der Neuen Kirche wichtige Weichenstellungen bei Materialauswahl und Gestaltung des Orgelprospekts vorzunehmen.

Das Orgelbauvorhaben ist auch im Hinblick auf die Finanzierung – trotz pandemiebedingter Einschränkungen (z.B. Ausfall von Benefizkonzerten) – in die Zielgerade eingebogen. Bei dem in der Auftragserteilung 2019 festgelegten Leistungsumfang (ca. 590.000 EUR) sind keine Kostensteigerungen zu erwarten.

Für die Finanzierung von (zunächst zurückgestellten) Erweiterungen des Klangspektrums (ca. 23.000 EUR) sowie der Nebenkosten (Baustelleneinrichtung etc. von ca. 17.000 EUR) fehlen uns noch ca. 75.000 EUR (Stand 1. Juli).

Das großzügige Vermächtnis des Kleinmachnower Künstlers Hermann Lohrisch und Zuwendungen (z.B. der Gemeinde Kleinmachnow) sowie die großartige Spendenbereitschaft aus unserem Kleinmachnower Umfeld haben den Orgel-Kontostand (inkl. verbindlicher Zusagen) auf ca. 555.000 Euro gebracht.

2021 ist die Orgel zum „Instrument des Jahres“ gekürt worden, vier Jahre, nachdem Orgelmusik und Orgelbau von der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe“ anerkannt worden sind. Ca. 50.000 Orgeln gibt es allein in Deutschland. Lassen Sie uns dazu beitragen, dass in gut einem Jahr ein weiteres Exemplar – in Kleinmachnow – hinzukommt.

Im Namen der Orgelbaukommission danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung verbunden mit der Vorfreude, demnächst mit der neuen Orgel das kulturelle, insbesondere musikalische Angebot dieser Gemeinde erweitern zu können.

### **Orgelbaukommission**

[orgelbau@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:orgelbau@ev-kirche-kleinmachnow.de)

#### Spendenkonto:

*Förderkreis Kirchenmusik Kleinmachnow e.V.*

IBAN: DE54 1007 0124 0226 7110 00

BIC: DEUTDEDB101 (Deutsche Bank)

BETREFF: Spende neue Orgel, Name und Anschrift

Donnerstag, 16. September  
18.00 Uhr ◦ Gemeindehaus

Der Förderverein *Begegnungsstätte Alte Schule e.V.* lädt anlässlich des Tags des offenen Denkmals zu einer Buchvorstellung und Lesung ein:

## **Denkmäler ohne Helden**

*Erinnerungskultur im Spannungsfeld von Kriegsgedenken und Desertion*

Der Autor Prof. Dr. Peter Richter, (emeritierter Psychologie-Professor, Dresden) stellt sein neues Buch vor, liest daraus und diskutiert mit den Gästen über ein Thema, das lange in unserer Gesellschaft verdrängt wurde und sie polarisiert hat: Fahnenflucht aus der Armee. In jedem Staat mit einer Berufs- oder Freiwilligenarmee, unabhängig davon, ob dieser demokratisch verfasst oder eine totalitäre Diktatur ist, steht „Fahnenflucht“ unter Strafe.

In den 1980er Jahren der Bundesrepublik Deutschland ist durch die Friedensbewegung und Aktivitäten der protestantischen Kirche in Auseinandersetzung mit der überkommenen Erinnerungskultur an Kriegsoffer ein neuer Typus von Denkmälern entstanden: Erinnerungsorte an Deserteure. Im vereinten Deutschland lassen sich über 40 derartige Denkmäler nachweisen. Eines wurde sogar von Total-Wehrdienstverweigerern in der DDR errichtet. Zumeist sind diese Denkmäler den Deserteuren des Zweiten Weltkriegs gewidmet. In Österreich vollzieht sich gegenwärtig eine intensive Aufarbeitung der Fahnen-



flucht und deren Würdigung in Denkmälern.

In diesem Buch haben sich ein Historiker (Norbert Haase) und ein Psychologe (Peter Richter) zusammengefunden, die die konfliktreiche Entstehungsgeschichte derartiger Denkmäler aus ihrer jeweiligen Fachperspektive behandeln. Die Errichtung jedes dieser Denkmäler hat heftige Proteste national-konservativer Kreise hervorgerufen. So auch die Umsetzung eines Denkmals aus Bonn unmittelbar nach dem Mauerfall nach Potsdam, auf den Platz der Einheit.

Für die Zeit des Zweiten Weltkriegs wird geschätzt, dass in der deutschen Wehrmacht ca. 20.000 Todesurteile wegen Fahnenflucht vollstreckt wurden. 300.000 Soldaten waren an diesen Kameradentötungen in den Erschießungskommandos aktiv oder passiv beteiligt. In der US-Armee erfolgte im gleichen Zeitraum nur eine Erschießung wegen versuchter Fahnenflucht.

Die Motive zur Fahnenflucht werden in acht Klassen eingeteilt. Es dominiert der Wunsch, dem Grauen des Krieges zu entkommen. Politische und religiöse Motive waren dem gegenüber selten. Die erbarmungslose NS-Militärjustiz hatte offensichtliche psychische Traumata nicht zur Kenntnis genommen, und derartige Fluchten wegen „Feigheit vor dem Feind“ und „fehlender Manneszucht“ mit dem Tode bestraft. Die Diagnose *Posttraumatic Stress Disorder (PTSD)* wurde erst nach dem Vietnam-Krieg in die psychiatrische Diagnosen-Klassifikation eingeführt.

Die Biographien von Fahnenflüchtigen machen deutlich, dass es sich bei diesen Männern vielfach um widerständige Persönlichkeiten gehandelt hat, die sich schon vor dem Krieg gegen autoritäres Verhalten gewehrt haben, Merkmale von großer Unsicherheitstoleranz und anti-konservativen Verhalten aufgewiesen haben. Es ist nicht zu verwundern, wenn heute aus rechtem konservativen Gedankengut heraus, diese Deserteure noch immer verfemt werden. Einige von ihnen haben nach ihrer Flucht im Untergrund Juden gerettet und werden heute in der Holocaust Gedenkstätte Yad-Vashem in Jerusalem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Letztlich ist eine moralische Wertung von Fahnenflucht nur aus dem Charakter einer Armee (Wehrpflichtarmee vs. demokratische Freiwilligenarmee) und eines Krieges (Verteidigungskrieg vs. Angriffskrieg) möglich.

Das Verständnis des Themas Fahnenflucht in seiner Wechselwirkung zwischen Charakter eines Krieges, auslösenden Schlüsselerelebnissen zur Flucht und Persönlichkeitsmerkmalen ist für die Festigung einer freiheitlich-demokratischen Erinnerungskultur auch für Generationen, die keinen Krieg mehr erleben mussten, von tiefer Bedeutung. Der Widerstand gegen eine national-konservative Verherrlichung der erlittenen Geschichte ist nötiger denn je.

Sie sind herzlich eingeladen, diesem interessanten Thema Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Der Eintritt ist frei; es wird jedoch um eine Spende gebeten.

Die dann gültigen Corona-Regeln sind bei dieser Veranstaltung einzuhalten.

## **Sonnenstrom vom Kirhdach**

*Dr. Matthias Kruse*

Schon bei der Planung unserer Kirche und des Gemeindehauses wurde an die Möglichkeit einer Photovoltaikanlage auf der Ost- und Westgaube des Gebäudes gedacht. Diese Vorplanung wollen wir aufgreifen und auf die baldige Realisierung einer PV-Anlage hinarbeiten. Zweifelslos ist die laufende Umweltbilanz dieses Neubaus aufgrund seiner modernen Heizungs- und Lüftungsanlagentechnik äußerst vorteilhaft, da wir gänzlich auf den Einsatz von fossilen Brennstoffen verzichten können. Allerdings benötigen wir Strom zum Betreiben der Anlagen und hier möchten wir ansetzen. Durch den mit Sonneneinstrahlung erzeugten Strom vor Ort können wir ein Stück weit autarker werden. Auch wenn

wir seit einiger Zeit Ökostrom verwenden, bedeutet weniger zugekaufter Strom eine Ersparnis, die längerfristig die Investition in eine PV-Anlage sehr rentabel macht. Derzeit prüfen wir mehrere Angebote und sind zuversichtlich, bis Ende des Jahres die erforderliche Investitionssumme zur Verfügung zu haben, damit wir rechtzeitig zur nächsten Sommersaison selbst erzeugten Strom nutzen können. Wer an der Realisierung dieses und anderer Projekte in unserer Gemeinde Interesse hat, kann sich in unserer Umweltgruppe engagieren oder finanzielle Unterstützung leisten. Für Anregungen schreiben Sie an: [umweltbeauftragter@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:umweltbeauftragter@ev-kirche-kleinmachnow.de)



Herzliche Einladung zum Trödelmarkt  
auf dem Freigelände der  
**Kindertagesstätte „Arche“**  
Kleinmachnow, Jägerstieg 2a

**Samstag, 18. September**  
10.00 bis 14.00 Uhr

Ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenangebot lädt  
zum Kaufen und Verweilen ein.

An einem eigenen Stand Interessierte können sich  
unter (033203) 22079 bzw. [kita.arche@freenet.de](mailto:kita.arche@freenet.de)  
oder direkt in der „Arche“ anmelden

**Bitte nicht im Halteverbot parken!**

## Bericht aus der Frühjahrstagung der Kreissynode

Schwerpunktthema der Frühjahrstagung unserer Kreissynode am 5. Juni war – passend zum Weltumwelttag – die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes unserer Landeskirche im Kirchenkreis und in den Gemeinden. Eingangs erläuterte der Umweltreferent aus dem Umweltbüro der EKBO den Entstehungsprozess und die Eckdaten des Gesetzes. Ausgehend vom Ziel, bis 2050 die Treibhausgasemissionen der EKBO auf null zu senken (CO<sub>2</sub>-Neutralität), regelt das Gesetz die dafür notwendigen Anforderungen und beschreibt die Maßnahmen. Zentraler Baustein ist die Senkung der Gebäudeemissionen. Das geschieht in der Regel durch die Umstellung der Heizsysteme auf nicht-fossile Energieträger und durch die Dämmung der Gebäude. Der klimaschutzbedingte Mehraufwand soll dabei bis zu 100 % gefördert werden. Die Mittel dafür werden aus zu bildenden kreiskirchlichen Fonds bereitgestellt, in welche die Kirchengemeinden ab 2023 für jede Tonne emittiertes Kohlendioxid eine CO<sub>2</sub>-Abgabe von 125 Euro einzahlen. Ca. 150 Mio. Euro werden auf diese Weise bis 2050 bewegt und 900.000 t an CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart.

Frank Steger berichtete dann, was im Kirchenkreis bisher schon geleistet worden ist. Dazu gehören der gemeinsame Einkauf von Ökostrom, die Förderung des Radverkehrs durch das Fahrradständerprojekt in allen Gemeinden des Kirchenkreises, das Jobticket für den ÖPNV und zuletzt die geplante Anschaffung von Lastenfahrrädern für die Jugendarbeit. Die Liste ist zu lang, um sie

hier aufzuführen. Unsere Gemeinde hat schon verschiedentlich Unterstützung bei der Beschaffung energieeffizienter Geräte und Maschinen aus dem kreislichen Umweltfonds erhalten.

Anschließend beschloss die Kreissynode die Einsetzung einer gemeinsamen Steuerungsgruppe *Klimaschutzgesetz* für die Kirchenkreise Steglitz und Teltow-Zehlendorf. Diese Steuerungsgruppe wird bis zum 30. September einen „Fahrplan“ zur einheitlichen Umsetzung des Klimaschutzgesetzes auf Ebene der beiden Kirchenkreise ab dem 1. Januar 2023 entwickeln.

Wie die Gemeinden sich auf den Weg machen können, das Klimaschutzgesetz umzusetzen, das beschrieb Ulf Marzik aus dem Umweltteam unserer Gemeinde, indem er von unserem Nachhaltigkeitszertifizierungsprozess *Grüner Hahn* berichtete. Der Prozess mag mühsam sein, aber er ist lohnenswert. Denn nur über die Analyse sind die Schaltstellen zu erkennen, die bedient werden müssen, um effizienter mit Energie und Ressourcen umgehen zu können.

Es reicht nicht, Ziele zu formulieren, man muss sich auch auf den Weg begeben. Und das hat unsere Landeskirche mit all ihren Gemeinden mit dem Beschluss zum Klimaschutzgesetz getan. Bereits jetzt versucht unsere Kirchengemeinde im Rahmen des Grünen Hahns einiges an Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Sobald Ergebnisse der Steuerungsgruppe Klimaschutzgesetz im Kirchenkreis vorliegen, werden wir konkrete weitere Schritte für unsere Kirchengemeinde planen können.

ab Montag, 9. August  
dann 14tägig/gerade Wochen  
17.30 Uhr ◦ Garten Alte Schule

Nach mehreren Ankündigungen im Gemeindebrief und im Kirchenfenster haben wir es trotz Corona nun endlich geschafft, einen Malkreis ins Leben zu rufen.

Wir, das sind noch jung gebliebene Senioren und jüngere Gemeindeglieder, die sich zum Zeichnen, Malen und Gestalten treffen wollen.

Einige beginnen erst und suchen Unterstützung oder Anregung beim gemeinsamen kreativen Arbeiten, ohne zu Hause, alleine im eigenen Saft zu schmoren. Uns verbindet der Wunsch nach gemeinsamem Erleben

beim Gestalten, beim „Abkupfern“ und beim sich gegenseitigen Unterstützen.

So glauben wir, dass wir mit Freude, ohne Druck und ohne Konkurrenzdenken oder Angst eigene tolle Ideen auf Papier bringen können. Jeder kommt mit seinen Vorstellungen und seiner ganz eigenen Motivation zu uns.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen, immer montags ab 17.30 Uhr, jeweils in der geraden Kalenderwoche.

Im Garten der Alten Schule gegenüber der Dorfkirche sind wir zu Gast bei der *Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf*.

## Freiwilliges Soziales Jahr im Augustinum

Krystina Wermter

Die Augustinum-Gruppe ist eines der führenden diakonischen Sozialdienstleistungsunternehmen in Deutschland.

Kern der Augustinum-Gruppe sind die 23 Seniorenresidenzen. Im Augustinum Kleinmachnow leben ca. 300 Bewohner:innen selbstbestimmt und gut betreut in ihren eigenen Wohnungen. Sie genießen Gastronomie, Kultur und Betreuung in gehobener Hotelatmosphäre.

Sie möchten etwas für sich und andere tun? Im Augustinum Kleinmachnow können Sie sich in einem *Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)* oder bei einem *Bundesfreiwilligendienst (BFD)* in verschiedenen Bereichen einbringen.

Wir freuen uns über Unterstützung in der Kultur, am Empfang oder in der Haustechnik.

Bewerben Sie sich gerne bei mir:

**Augustinum**   
Seniorenresidenz Kleinmachnow

### Augustinum Kleinmachnow

Krystina Wermter  
Erlenweg 72

(033203) 56-801

[krystina.wermter@augustinum.de](mailto:krystina.wermter@augustinum.de)  
[www.augustinum-freiwilligendienste.de](http://www.augustinum-freiwilligendienste.de)

Für das Schuljahr 2021/22 möchten wir gern wieder zwei interessierte Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in unserer Kita *Arche* einsetzen.

Voraussetzungen sind Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern.

Ein Praktisches Jahr bietet eine gute Möglichkeit, seine Eignung für die künftige Berufswahl zu testen.

Interessierte Jugendliche melden sich bitte persönlich oder telefonisch in der Kita im Jägerstieg.

## **Schon mal an Erntedank denken!**

*Pfarrerin Heike Iber*

Herzliche Einladung: Familiengottesdienst zu Erntedank und im Anschluss „Verkehrte Versteigerung“

Am Sonntag den 3. Oktober wollen wir mit Ihnen Erntedank-Familiengottesdienst feiern. Die Kinder und Erzieher:innen unserer Kita gestalten diesen Gottesdienst mit, zu dem Groß und Klein herzlich eingeladen sind.

Bitte bringen Sie Erntegaben mit.

Diese wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst in einer „Verkehrten Versteigerung“ für einen guten Zweck versteigern.

Lassen Sie sich überraschen, was genau eine „Verkehrte Versteigerung“ ist.

## **Newsletter & Instagram**

*Pfarrerin Heike Iber*

Wir möchten Sie gerne auf dem Laufenden halten und Informationen und Einladungen mit Ihnen teilen. Daher gibt es unseren Newsletter, das

### **„Kirchenfenster“**

In unregelmäßigen Abständen schicken wir über dieses Medium wichtige Informationen an alle, die diesen Newsletter abonniert haben.

Es wäre schön, wenn wir auf diese Art und Weise viele Menschen erreichen, damit wir ihnen Aktuelles mitteilen können.

Hier melden Sie sich an: **[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)**

Unten links auf der Startseite können Sie das „Kirchenfenster“ abonnieren.

Wir sind nun auf Instagram zu finden: **[kirche\\_kleinmachnow](https://www.instagram.com/kirche_kleinmachnow)**

Schauen Sie doch einmal vorbei! Es gibt auch thematische Reihen.

Fehlt Ihnen etwas oder haben Sie weitere Ideen, wie wir unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern können? Dann lassen Sie es uns bitte wissen!

## Freude & Trauer

---



*getauft wurden:*  
siehe Printausgabe



*Das Fest der Goldene Hochzeit feierten:*  
siehe Printausgabe



*kirchlich bestattet wurden:*  
siehe Printausgabe

## Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

---

**Gemeindehaus/Neue Kirche**  
(barrierefrei)

**Zehlendorfer Damm 211**

**Dorfkirche**

(wenige Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar)  
(barrierefreie Toilettenerreichbarkeit in der Neuen Kirche nebenan)

**Zehlendorfer Damm**, neben Nr. 211

**Altes Schulhaus**

(keine Barrierefreiheit)

**Zehlendorfer Damm 212**

**Friedhof/Kapelle**

(barrierefrei)

**Steinweg 1**

**Augustinum**

(barrierefrei)

**Erlenweg 72**

**SenVital**

(barrierefrei)

**Förster-Funke-Allee 101**

## Hilfe zuhaus' für alle Senioren mit Pflegegrad



... wir sind gleich da.

Wir kaufen für Sie ein, besorgen Medikamente, führen den Hund aus und vieles mehr. Oder wir erledigen Reinigungs- und andere Hausarbeiten für Sie.

Ab Pflegegrad 1 übernimmt Ihre Pflegekasse die Kosten für mindestens eine Stunde in der Woche.

Bei Bedarf erledigen wir gerne kostenfrei die Abrechnung mit Ihrer Kasse.

Sprechen Sie uns einfach an! Wir sind gleich da.

Dr. Jutta Kleber, Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI und Geschäftsführerin, Tel. 0163 202 69 13

[www.hilfezuhaus.de](http://www.hilfezuhaus.de) | [mail@hilfezuhaus.de](mailto:mail@hilfezuhaus.de) |

Dr. med. vet.

**Harald Vollmer M.Sc.**

Karl-Marx-Straße 54  
14532 Kleinmachnow

Tel. 033203 71400

Fax 033203 71402

Mobil 0177 3221586



### Sprechzeiten

Mo, Mi, Do, Fr 10.00 - 12.00    Di 10.00 - 12.00    Sa 10.00 - 11.00  
16.00 - 18.30    17.00 - 19.00

und nach Vereinbarung

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER  
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



*Schnoor*  
IMMOBILIEN

 (030) 84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6, 12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

Ihr Zahnarzt



**Michael von Baumbach**

Zahnarzt

Laehrstraße 8a  
14167 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 030 - 84 72 28 26

[www.baumbach-zahnarzt.de](http://www.baumbach-zahnarzt.de)

Termine nach Vereinbarung

*Hier könnte Ihre Werbung stehen*

**Möchten Sie in unserem Gemeindebrief werben?**

Dann kontaktieren Sie uns gerne per Email: [anzeigen.evkirche.klm@gemeinsam.ekbo.de](mailto:anzeigen.evkirche.klm@gemeinsam.ekbo.de)

Details zu möglichen Anzeigegrößen und Preisen finden Sie auch auf unserer Internetseite  
<https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>

# Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

## Beirat

Marion Welsch und Christiane Engelbrecht  
[beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de)

## Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann und Karin Letsch  
[gabyaschermann@outlook.de](mailto:gabyaschermann@outlook.de)  
[karin.letsch@web.de](mailto:karin.letsch@web.de)

## Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern (033203) 2 16 37

## Flüchtlingshilfe

Marion Welsch  
[info@fluechtlingshilfe-kleinmachnow.de](mailto:info@fluechtlingshilfe-kleinmachnow.de)

## Mutter-Vater-Kind-Kreis

Annette Hartmann (Kita) (033203) 2 20 79

## Theologischer Gesprächskreis

Pfarrer Jürgen Duschka (033203) 8 53 67

## Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka (033203) 8 53 67

## Frauenkreis

Marianne Nentwich (01578) 738 12 74  
Gudrun Greulich (033203) 7 16 19

## Besuchsdienstkreis

Pfarrer Jürgen Duschka (033203) 8 53 67

## AG Umwelt

Dr. Matthias Kruse (033203) 8 70 92

## Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert (033203) 88 46 93

## Café-Kinderstube

Friederike Linke (0170) 718 18 32  
Jeannette Sucharowski (0170) 489 04 33

## Literaturkreis

Silke Walter (033203) 2 30 70

## Gemeindebüro

Anja Plenz (033203) 2 28 44  
Zehlendorfer Damm 211 Fax -2 33 54  
[buero@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:buero@ev-kirche-kleinmachnow.de)  
Dienstag 14–18 Uhr u. Donnerstag 10–13 Uhr

## Pfarrer:in

Heike Iber (030) 84 41 60 44  
[iber@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:iber@ev-kirche-kleinmachnow.de)

Jürgen Duschka (033203) 8 53 67  
[jduschka@web.de](mailto:jduschka@web.de)

## GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm (033203) 2 43 94  
[gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de)

## Kinder- und Jugendarbeit

Kerstin Kerkmann (0172) 3 23 13 81  
[kkerkmann@gmx.de](mailto:kkerkmann@gmx.de)

## Junge Gemeinde

Natalie Loepke [natalie.loepke@gmail.com](mailto:natalie.loepke@gmail.com)

## Kantor

KMD Karsten Seibt (033203) 60 96 83  
[seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de)

## Kirchwart

Peter Schönfeld (033203) 60 96 82  
Mobil (0172) 9 52 61 61  
[schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de)

## Ev. Kindertagesstätte Arche

Annette Hartmann (033203) 2 20 79  
Jägerstieg 2a [kita.arche@freenet.de](mailto:kita.arche@freenet.de)

## Ev. Waldfriedhof

Leitung: Bianca Pfeifer (033203) 2 28 91  
Steinweg 1 Fax -7 12 49  
[ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de)

Montag bis Mittwoch, Freitag: 9.00–14.00 Uhr  
– **nur nach telefonischer Terminabsprache** –

## Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse  
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01  
BIC: WELADED1PMB

**Netz:** [www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)  
**Instagram:** [kirche\\_kleinmachnow](https://www.instagram.com/kirche_kleinmachnow)

## Datenschutzhinweis

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html)

## Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

Freitag, 10. September 2021, 18.00 Uhr

## Anzeigen im Gemeindebrief

[anzeigen.evkirche.klm@gemeinsam.ekbo.de](mailto:anzeigen.evkirche.klm@gemeinsam.ekbo.de)  
Anzeigenschluss: 10. September 2021

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von 3.250 Stück.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

### Redaktion Gemeindebrief

B. Boettcher, N. Boettcher (Satz/Layout), T. Zieger  
Postanschrift:

Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow  
[gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

### Druck

Die Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

### Bildnachweis

Alle nicht gekennzeichneten Bilder und Fotos sind Eigentum des Herausgebers; Logos werden mit freundlicher Genehmigung des Autors veröffentlicht. Das Titelbild stammt von Kerstin Baier